

Riesen-Schirmling, mit grünem Farbton - 27. September 2013

Fund an der Strasse nach Vermol ob Mels (SG)

Die Gattung *Macrolepiota* ist leicht zu bestimmen.

Es ist ***Macrolepiota olivascens* cf**

Lit.: Kränzlin Nr. ? Funga Nordica 556 Fungi europaei 508/694

Makrobeschrieb

Hut: 10 bis 13 cm breit; Auf beigem Grund fein bräunliche Faserung mit einigen grösseren grünen Flecken und ganzer Hut mit blass grünlichem Schein;

Die meisten Flocken sind durch den Regen weggewaschen - zwei der Flocken zeigen ebenfalls etwas Grün (Bierglasgrün)

Scheibe mit matter und maronibrauner Überdeckung

Buckel: b20mm x h5mm;

Aussen: Etwas blasser

Verletzungen mit dem Fingernagel grünen **nicht** nach.

Lamellen: Weisslich; deutlich, bis 4mm frei; ziemlich eng stehend (L = ca 130 etwa 1cm vom

Stiel gezählt) und

mit mehr als 70

Lamelletten

durchmischt, Etwa

20 Gabelungen

gezählt.

Schneiden: Feinst

unregelmässig

gezähnt (Lupe)

und etwas dunkler

als die Lamelle

selbst



Der Blick auf diese Unterseite zeigt eine blass-weisslich-crème-rosa Tönung

Fleisch: Weiss; Subkutis wie die Hutfasern gefärbt (rosa- bis hellbräunlich)

Geschmack: Mild, mit der Zeit etwas würzig,

Geruch fein nussig u. angenehm; **Im Schnitt:** Hutfleisch weisslich bleibend; Im Stiel namentlich in der Randzone blass rosa-crème und für Minuten so bleibend. (ein halber Hut im Mischgericht ohne nachfolgende Probleme gekostet)

Stiel: Masse: 150 bis 170mm x Ø 10 bis Ø 14 über der Zwiebelknolle;

Dunkel- bis schwarzbraun fein genattert und diese Natterung zum Teil aufgerissen; über dem (Double)Ring sehr fein braungraulich genattert..

Im Längsschnitt: Hohle Seele mit Ø 5 mm enthält watteartige weisse Faserbüschel

Frassstellen an der Stielbasis sind grün verfärbt (Foto 2), die nach Stunden braun eindunkeln

Ring: Von unten hochlaufend und dann "doppelt" auskragend
Zwiebelförmige **Basisknolle** bis Ø 32mm,

Mikroskopische Untersuchungen



Sporen: Elliptische glatte und dextrinoide Sp.; Apikulus klein ausgebildet und Keimporus linsenförmig etwas erhaben herausstehend.

Sporenabdruckfarbe:

Crème mit folgenden Farbkomponenten: Weisslich, rosa, hellocker (Beilage)



Sporenabmessungen

																	Mittelwerte
Länge	13.5	14.0	13.8	14.5	13.5	14.0	12.0	12.5	13.5	12.7	13.5	13.0	13.0	13.5	14.0	13.4	My
Breite	9.0	9.5	9.0	8.6	8.0	9.0	8.0	8.5	9.0	8.5	8.7	8.6	9.2	9.0	9.3	8.8	My
Q Melzer	1.5	1.5	1.5	1.7	1.7	1.6	1.5	1.5	1.5	1.5	1.6	1.5	1.4	1.5	1.5	1.5	
Länge	16.0	13.0	13.3	13.8	12.2	14.0	14.0	13.5	14.0	13.0	14.0	15.0	13.3	14.0	13.8	13.8	My
Breite	10.0	9.0	9.2	9.0	8.2	9.0	8.8	9.0	9.0	9.0	9.5	9.6	8.8	9.0	9.1	9.1	My
Q Kongo	1.6	1.4	1.4	1.5	1.5	1.6	1.6	1.5	1.6	1.4	1.5	1.6	1.5	1.6	1.5	1.5	

Verhältniszahl Länge zu Breite: $Q_m = 1.5$

Weitere Vergrößerungen:

Basidien in der Regel mit vier Sterigmen. Basidien mit nur zwei Sterigmen sind auch dabei. (meine ich)

Formen auffallend blasig und mit folgenden Dimensionen:

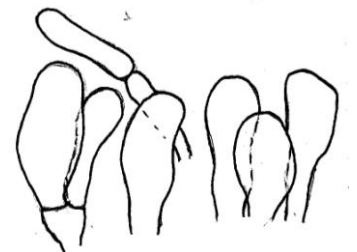
19 bis 25 x 13 bis 15 My

Cheilozystiden: Mit dickkeuligen Formen und den Dimensionen:

30 bis 40 x (6) 30 bis 40 My



Basidien



Cheilozystiden

Vorkommen:

Gemeinde : Mels - SG oberhalb der Strasse nach Vermol auf 785m ü. M.

Wetterlage : Etwas feucht durch zwischenzeitige Schauer; 20 Grad

Lokalität : Drei Fruchtkörper unter etwa 50 cm dicker Föhre (*Pinus sylvestris*)

Forst mit Mischwald aus Rotbuchen und Rotkiefern (Föhren)

Weicher Boden mit Blatt-, Nadelstreu und Holzabfällen

Bemerkungen: Einer der drei Fruchtkörper zeigte keine erkennbare grünliche Farbspuren
Die Hälfte eines Fruchtkörpers habe ich zusammen mit einem Mischgericht verköstigt und empfand keine negativen Gefühle.

Beilage: Sporenpulverabdruck



Zizers 29. September 2013 M. Walter

M. Walter